



Organisation der  
Vereinten Nationen für  
Bildung, Wissenschaft,  
Kultur und Kommunikation



UNESCO-Welterbestätten  
Deutschland e.V.

## Deutschland – ein starkes Stück Weltkultur

### 36 UNESCO-Welterbestätten laden zum Spaziergang durch die Geschichte ein

**Fast 2000 Jahre liegen zwischen der Porta Nigra in Trier und den Siedlungen der Berliner Moderne. Und doch sind beide eng verknüpft – in einem Netz von 36 UNESCO-Welterbestätten, das sich über ganz Deutschland spannt.**

Vom Kölner Dom über die Essener Zeche Zollverein bis zur Lutherstadt Wittenberg. Die deutschen Welterbestätten stehen für kulturelle Vielfalt. Sie alle sind auf ihre Art einmalig – so einzigartig und bedeutsam, dass die UNESCO sie wie die Pyramiden von Gizeh oder die Chinesische Mauer zum Erbe der Menschheit zählt. Dabei sind es nicht nur herausragende Bauten, die ein beredtes Zeugnis von der Vergangenheit ablegen. **Naturdenkmäler** wie die **5 Buchenwälder**, die **Fossilienlagerstätte Grube Messel** oder das **Wattenmeer** gewähren tiefe Einblicke in die Erdgeschichte oder beleuchten beeindruckende Naturphänomene.

Andere Landschaften verdanken ihr Gepräge dem gestalterischen Eingriff des Menschen. Dafür steht das **obere Mittelrheintal** mit seinen Burgen und den terrassenförmig angelegten Weinbergen ebenso wie der **Muskauer Park** an der Grenze zu Polen oder das im Rokoko entstandene **Gartenreich** des Fürst Leopold III. Friedrich Franz von Anhalt-Dessau. Gartenbau und Architektur harmonieren ebenso prächtig bei dem Ensemble in **Sanssouci** und den Schlössern **Augustusburg und Falkenlust** in Brühl.

Die Römer haben mit Amphitheater und Thermen nicht nur in **Trier** ihre Spuren hinterlassen, ihr **Limes** zieht sich auf einer Strecke von rund 550 Kilometern Länge vom Rhein bis Bayern. Die Ambition Karls des Großen, der ein neues Rom realisieren wollte, spiegelt sich wiederum im **Aachener Dom** mit seiner fast 1000-jährigen Baugeschichte. In der Karolingerzeit entstand die **Königshalle in Lorsch**, wo sich eines der bedeutendsten Klöster Europas befand. Dass der Glaube nicht nur Berge versetzt, sondern im Mittelalter Monumentales schuf, zeigt gleich eine Fülle von Sakralbauten. Die **Klosteranlagen** auf der **Insel Reichenau** und in **Maulbronn** stehen dafür ebenso wie die **Dome in Speyer, Hildesheim und Köln**.

**Bamberg, Regensburg, und Quedlinburg** erlangten im Mittelalter als politische Zentren große Bedeutung. Noch immer präsentiert sich in ihren **Altstädten** historischer Bestand als geschlossenes Ensemble. Das gilt auch für **Bremen, Lübeck, Wismar und Stralsund**, die der Handel reich machte. Bürgerstolz und die Blüte der Hanse zeigt sich dort an historischen Rathäusern und glanzvollen Fassaden.

Der Geist des Reformators Martin Luthers ist in **Wittenberg, Eisleben und auf der Wartburg** lebendig. Vom Geburtshaus bis zur Schlosskirche, wo der Anschlag der Thesen erfolgte, lassen sich Stationen eines Lebens, das die Welt veränderte, nachvollziehen.

Weltliche Macht inszeniert sich im Barock besonders prunkvoll in Residenzen und prächtigen Gärten. Dabei zeigen die **Preußischen Schlösser in Potsdam** und die **Fürstbischöfliche Residenz in Würzburg**, wie unterschiedlich die Spielarten sein können. Sakrale Kunst jener Epoche versammelt die **Wieskirche im Pfaffenwinkel** in verschwenderischer Fülle.

Die **Weimarer Klassik** machte Epoche. An den Wirkungsstätten von Goethe, Schiller und Herder bleibt die Erinnerung an ein herausragendes Kapitel der Geistesgeschichte lebendig, auf den die Kulturnation ihr Selbstverständnis als Land der Dichter und Denker gründet.

Deutschland gilt in der Welt aber auch als Industrienation. Mit der **Völklinger Hütte** und der **Zeche Zollverein in Essen** dokumentieren zwei monumentale Anlagen Stahlgewinnung und Kohleförderung, Wirtschaftszweige, die einst Arbeit und Wohlstand garantierten. Die museale Aufarbeitung der jahrhundertealten Bergbautradition ist im **Erzbergwerk Rammelsberg** bei Goslar auf beeindruckende Weise gelungen. Mit der **Oberharzer Wasserwirtschaft** zählt seit 2010 das größte und bedeutendste Teich- und Grabenverbundsystem der Welt zum UNESCO Welterbe.

Die soziale Dimension der Industrialisierung zu Beginn des 20. Jahrhunderts spiegelt sich in den **Siedlungen der Berliner Moderne** wider. Aus dem Erfordernis, bezahlbare Wohnungen für die stark wachsende Zahl von Arbeitern zu bauen, resultierte ein neuer städtebaulicher Typus, der dem Ansatz Neuer Sachlichkeit folgt. Die Ideenschmiede, der solche Visionen entsprangen, gehört ebenfalls zum Weltkulturerbe. In Weimar und Dessau befinden sich die **Bauhausstätten** – jene Gebäude, die Henry van de Velde und Walter Gropius entwarfen. Sie wurden zum Zentrum einer neuen Schule, die Architektur und Design nach dem Ersten Weltkrieg revolutionierte. Als "Ursprungswerk der modernen Industriearchitektur" gelten Walter Gropius' **Fagus-Werke** im niedersächsischen Alfeld an der Leine.

Die **prähistorischen Pfahlbauten** rund um die Alpen gewähren einzigartige Einblicke in die Welt der frühen Bauern. Zu den bedeutenden Funden gehören die ältesten Textilien und die ältesten Radfunde Europas. Die Pfahlbaureste, die unter Wasser oder in feuchten Böden bis heute überdauert haben, werden auf die Zeit zwischen 4300 bis 800 vor Christus datiert. Und schließlich reflektiert Kultur sich selbst: 6000 Jahre Menschheitsgeschichte präsentiert die weltberühmte **Museumsinsel in Berlin**.

Ausführliche Information zu den Welterbestätten unter: [www.unesco-welterbe.de](http://www.unesco-welterbe.de) oder [www.germany.travel](http://www.germany.travel)

UNESCO Welterbestätten Deutschland e.V. - Palais Salfeldt- Kornmarkt 6  
06484 Quedlinburg; Tel.+49(0)39 46 - 8112 - 53 /54 – Fax +49 (0)39 46- 8112-56